

Tag der Vergewisserung

- Wenn nicht der Herr das Haus baut ... -

- Baustelle Gemeinde -

Was sagt Jesus dazu?

Zum Tag der Vergewisserung laden wir Sie herzlich ein!

Es freuen sich auf Sie Ihre Seelsorgerinnen und Seelsorger im Pastoralverbund Schwerte.

Termin: 12. Oktober 2013, 11.00 Uhr – 17.30 Uhr

Ort: Heilig Geist, Schwerte

18.30 Uhr Stadtgebet in St. Marien

- Anmeldungen liegen in den Kirchen und Gemeindeagenturen aus - Bitte bis zum 05.10.2013 abgeben!

Tag der Vergewisserung „ Wenn nicht der Herr das Haus baut“

Unter diesem Motto stand der Tag der Vergewisserung am 12. Oktober 2013 in Heilig Geist. Ca. 20 Gemeindemitglieder aus allen Gemeindebezirken beschäftigten sich mit Bibeltexten zum „Pastoralen Prozess – Baustelle Gemeinde“.

Neben Besinnung und Meditation in der Mittagszeit gab es zwei thematische Gruppen. Hier ihr Bericht:

Jeder Mensch ist ein Baustein dieser Kirche – ein Berufener – darum ging es in einer Gruppe am Tag der Vergewisserung. In einem Bibelgespräch (Joh. Die Frau am Jakobsbrunnen) erkannten wir, dass niemand aufgrund von Geschlecht, Herkunft oder Hautfarbe von der Botschaft Jesu ausgeschlossen ist. Er / Sie muss sich der Botschaft nur öffnen. Jesus schaute auf die Bedürfnisse der Menschen von damals und verwies auf die wahre Quelle des Lebens. Jeder Gruppenteilnehmer fand Gelegenheit zu überlegen, aus welcher Quelle er/sie immer wieder Kraft schöpft, was stärkt und Kraft gibt zur Lebensbewältigung. Unter der Fragestellung: was sind heute Orte oder Gelegenheiten in unserer Stadt, in denen wir über unseren Glauben sprechen und ihn leben- kamen wir in ein sehr intensives Gespräch und erkannten, dass sich hier noch viele neue Orte und Gelegenheiten in der Zukunft eröffnen werden – aber nur , wenn wir selbst dafür offen sind!

Ich kann auch so glauben – wozu braucht man da die Kirche?

Diese herausfordernde Frage leitete die andere Gruppe dazu über, sich mit der Bestimmung der Kirche auseinander zu setzen.

Im Gespräch fiel zunächst auf, dass wir mit dem einen Wort „Kirche“ viele unterschiedliche Inhalte meinen können: vom Gebäude über die Institution bis hin zum Gottesdienst usw.

Der Auftrag der Kirche ist aber nur im Zusammenhang mit der Absicht Gottes zu verstehen, allen Menschen seine Zuwendung zu schenken. Eine Spurensuche mit biblischen Texten machte dies deutlich: Abraham bricht aus seiner Heimat in die Fremde auf. Er soll ein Werkzeug der Liebe Gottes sein, denn in ihm und durch ihn sollen alle Völker Gottes Segen erlangen. Dieses Anliegen setzt sich im Volk Israel fort. Gott hat es erwählt, um sich durch dieses Volk allen Völkern zuzuwenden. Die Verheißung vom Festmahl aller Völker am Berg des Herrn, von der Geschwisterlichkeit der Menschen und vom Umschmieden der Waffen in Pflugscharen beschreibt eindrucksvoll, was Gott für die Menschheit vorhat. Ihren Höhepunkt findet diese Linie in Tod und Auferstehung Jesu. Er gibt den Aposteln den Auftrag, diese Gemeinschaft mit Gott, die sie in seiner Nähe erfahren haben, allen Völkern zu eröffnen und mitzuteilen.

Im gemeinsamen Austausch entdeckten die Teilnehmenden, dass sich die Zuwendung Gottes wie ein Grundwasser durch die Geschichte der Menschheit zieht. Durch bestimmte Gestalten oder Ereignisse

tritt es wie eine lebendige Quelle an die Oberfläche. Die Kirche steht im Dienst dieser Bewegung, dass alle Menschen aus dieser Quelle schöpfen. Denn Gott ist von Anfang an darauf bedacht, die Menschen in seinem Reich zu sammeln. Darum spricht das 2. Vatikanische Konzil von der Kirche als einem „Instrument“ der Zuwendung Gottes zur Welt.

Das lebhafte Gespräch, das mit vielen persönlichen Erfahrungen und Eindrücken angereichert war, machte deutlich, wie hilfreich es ist, gerade vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen die Bestimmung der Kirche vor einem größeren Zusammenhang zu sehen.

Der nächste Tag der Vergewisserung wird als „Oasentag“ am 25.10.2014 stattfinden.